



Fachschaftsrat der
Philosophischen Fakultät
Technische Universität
Dresden
Zellescher Weg 20
01217 Dresden
SE2/014b

Protokoll der FSR Sitzung vom 22 Januar 2018

Protokoll: 22.01.2018

Sitzungsleitung: Lorenz Czapowski, Matthias Lehne

Protokollführung: Hanna Grohmann, Josefine Went

Anwesende: Vincent Böhme, Lorenz Czapowski, Bruno Felgentreu, Nicole Flechs, Hanna Grohmann, Jonas Hauswald, Konstantin Henß, Nora Kellner, Matthias Lehne, Garrit Morrin, Paul Pellehn, Jessica-Marie Richter, Lukas Schmitz, Josefine Went, Franz Joseph Schikowski, Lisa-Marleen Kölle, Karolin Tschardtke, Anica Kraft

Entschuldigte: Felix Becker, Alexandros Kyriakou, Laura Heinecke, Vanessa-Chantal Knopp, Daniel Frey

Unentschuldigte: Leonard Heimel, Jonathan Sieber

Ruhende Mandate:

Gäste: Christian Prause

Sitzungsbeginn: 18:31 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit
2. Protokolle und Berichte
3. Wahlen und Entsendungen
4. Finanzen
5. Treffen zum Wahlmodell des Bereichsrates
5. Klausurtagung
6. Vernetzungstreffen
7. Klausurtagung
8. Satzungsänderung
9. Nachhaltigkeitsworkshop
10. Büroordnung
11. GB Öffentlichkeitsarbeit
12. Notwendigkeitsprüfung Verfahrensbeschreibung Stura
13. Geschlossene Sitzung
14. Sonstiges

TOP + Inhalt

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden. Der FSR ist mit 14 von 25 Mitgliedern beschlussfähig.

Tagesordnung wird ohne Gegenrede beschlossen.

2. Protokolle und Berichte

a. Protokoll vom 15.01.2018

Konstantin stellt einen GO Antrag auf Vertagung auf die Sitzung vom 29.01.2018 wegen formaler Fehler.

b. Bericht: Protokoll Stura Sitzung 18.01.18

Lorenz war verhindert. Christian merkt an, dass es davon nichts weiter zu berichten gibt.

Garrit berichtet vom Institutsrat für Soziologie. Thema der Sitzung war das Verhältnis zwischen Haupt- und Ergänzungsfach. Mit der neuen Regelungen seien die anwesenden Studierenden und Lehrenden nicht glücklich. Die ersten beiden Semester Soziologie gehen nicht mit in die Abschlussnote ein. Wenn die Studierenden sich geschlossen dafür aussprechen würden, diese Regelung beizubehalten, würde es so bleiben.

Lorenz spricht die Gewichtung des AQUA-Bereiches im Zuge der Bachelorreform an. Das Problem sei, dass die methodische Ausbildung in den Aqua- Bereich fallen soll.

Konstantin merkt an, dass es Studierende an den Fakultäten gibt, die gegen diese Verschiebung des AQUA-Bereiches sind. Die Entscheidung sei also noch lange nicht durch.

Garrit zeigt auf, dass man nach der neuen Ordnung ohnehin einen Schwerpunkt weniger im Soziologie-Bachelor wählen können wird. Wenn die Methodenausbildung auch in den Aqua-Bereich fallen sollte, wäre das hilfreich.

Konstantin bemerkt, dass es in PoWi darum ginge, dass zu dem Methodenbereich noch weiteres wegfallen würde.

Garrit argumentiert, dass nur weil die PoWis das für richtig und wichtig halten, es nicht durchkommen wird.

Konstantin sagt, dass es natürlich unwahrscheinlich sei, dass das ganze gekippt wird, nur weil die PoWis das wollen. Im Allgemeinen beeinflusst es aber die ganze Fakultät, da die Immatrikulationszahlen durch die Veränderungen runter gehen werden.

Garrit spricht an, dass wenn der Nebenbereich vergrößert wird, vergrößert sich durch die, die PoWi im Nebenfach studieren, der PoWi Studienengang insgesamt.

Lorenz fasst zusammen. Die beiden Kontroversen sind einmal die Einschränkung des Aqua- Bereichs und die Probleme der PoWis mit der Bachelorreform.

Konstantin verweist auf eine Email vom Semesterbeginn in der die Studierenden nach ihrer Meinung gefragt wurden.

In der Mail wurden die drei Varianten beschrieben die zur Auswahl stehen. Einmal es beim jetzigen Stand zu belassen. Dann 110 CP an das Hauptfach zu vergeben und 70 CP an das Nebenfach. Dritte Möglichkeit ist, zwei Hauptfächer zu machen mit jeweils 75 CP, 20 CP Aqua und 10 CP für die Bachelorarbeit. Alle Studierenden die auf diese Mail geantwortet hatten, sprachen sich für die

dritte Möglichkeit aus. Allerdings gab es auch nur sechs Antworten.

Bruno bemerkt, dass er zwischen der zweiten und dritten Variante kaum einen Unterschied sehen würde.

Lorenz spricht an, dass die Hauptfach - Hauptfach Lösung doch nicht mehr so präferiert sei. Zudem wird geäußert, dass es die Idee gibt die PoWi's ans ZIS auszulagern.

Garrit kritisiert, dass Auslagern nicht sinnvoll sei. Man sollte lieber einen Kompromiss finden.

Hanna fragt, inwiefern diese Reform wirklich von den Studierenden gewollt sei. Lorenz verweist auf die Meinungen der Studierenden die per Mail gefragt wurden.

Konstantin erklärt, dass diese Entscheidung redundant sei, da es uns selbst nicht betrifft, sondern Studierende ab 2021 oder so. Worüber man sprechen sollte ist, dass Thea in der Studienkommission gegen Hauptfach/Hauptfach stimmen wird. Man sollte als FSR also ein klares Meinungsbild haben und geschlossen eine Meinung vertreten.

Garrit legt Wert darauf, dass man trotzdem bei den momentan Studierenden nach Meinung fragen muss. Es würde immer Leute geben, die eine von den drei Varianten am besten finden.

Bruno sagt, dass Die PoWi Studierenden (durch die Reform) beeinträchtigt würden, wenn sie außerhalb der TU ihren Master machen wollen, da sie dann weniger Qualifikationen hätten. Auch der Master hier an der TU würde in Mitleidenschaft gezogen.

Lorenz stellt fest, dass es fragwürdig sei, wenn ein Fach dabei völlig zerlegt wird. Man sollte also eigentlich gegen die Hauptfach & Hauptfach-Lösung stimmen.

Konsti merkt an, dass eine Kette nur so stark sei, wie ihr schwächstes Glied. Angliederung ans ZIS sei nicht möglich: Keine Fakultät, sondern eine Forschungseinrichtung.

Die PoWis werden den Kürzeren ziehen müssen.

Lorenz hinterfragt die Bachelorreform, da es nicht Sinn der Sache ist, wenn dann ein Studiengang (PoWi) dann schlecht wegfällt.

Bruno erklärt, dass der Grund für die Reform sei, dass man mit dem jetzigen Ergänzungsbereich keinen Master machen kann. Anderer Vorschlag, Variante 4: 120/60, so würde mehr Spielraum bestehen.

Garrit vermutet, dass nur noch die drei von Konstantin genannten Varianten bestehen würden.

Lorenz spricht an, dass man durch eine Blockierung der Bachelorreform in der StuKo die Vereinheitlichung innerhalb der Fakultät verhindern könnte.

Konsti fragt, ob der FSR geschlossen auftreten will, oder jeder für sich in seinem Gremium.

Allgemeiner Konsens, dass nur ein geschlossenes Auftreten sinnvoll ist.

Garrit fragt, ob es eine Ausnahmeregelung für PoWis geben könnte

Konstantin: Entweder alle oder gar keine Reform.

Lorenz fragt, ob es möglich ist das Nebenfach zu streichen für die PoWis.

Konstantin fasst zusammen: Mehrere Gründe für die Reform: 1. Problem des Masters im Nebenfach 2. Studiendokumente. Lorenz "Vorschlag" kann nicht passieren, zu wenig Kapazität an der Fakultät Politikwissenschaft.

Abstimmung: Geschlossen oder einzeln?

Anica schlägt vor, die Abstimmung zu vertagen..

Lorenz schlägt vor, dass sich alle bis nächste Woche informieren sollen und innerhalb ihres Studienganges rumfragen sollen.

Garrit sagt, dass eine persönliche Befragung der Studierenden sinnvoller ist, als eine Umfrage per Mail.

Konstantin verweist erneut auf seine Email.

Garrit schlägt die Besprechung des Fragenkatalogs vor.

Frage ob in dieser Woche noch Ausschüsse tagen? ja. Der erste ist Mittwoch.

Josie spricht an, dass der Hauptteil der PoWi Erstis sich nicht bewusst waren, dass es überhaupt einen Ergänzungsbereich gibt.

Jessica betont, dass das Argument mit dem Master essentiell wichtig sei.

Lukas fasst die Argumente zusammen: Kein Bewerber lese sich die Studienordnung durch. Und kaum jemand studiere gradlinig, deswegen wichtig, dass die Möglichkeit bestehe, in seinem Ergänzungsbereich seinen Master zu machen.

Garrit stellt den Fragebogen vor. Der geht aber von der 70/80 Regelung aus. Wichtiger sei den Kernbereich zu erhalten als den Aqua- Bereich. Eines von beiden müsse eingeschränkt werden.

Verweis auf den Fragebogen der Studienkommission.

Die Fragen des Fragebogens lauten:

- 1) Ist folgende mögliche Vorgabe zur Gestaltung des Aquabereichs unter Berücksichtigung der frei wählbaren Module für die Studierenden denkbar: maximal 15 LP, die die Fächer als verbindlich formulieren (etwa: 10 LP Methoden + 5 LP fachpraktisches Modul), sodass den Studierenden mindestens ein frei wählbares Modul im Umfang von 5 LP zur Verfügung stünde?
- 2) Ist es denkbar, die Sprachanforderungen im Umfang von 5 LP in das 1. Fach (80 LP) zu integrieren? Auf diese Weise könnte man den Studierenden im Aqua-Bereich mehr Wahlfreiheit zur Verfügung stellen.
- 3) Soll der Aqua-Bereich nur für das 1. Fach oder auch für das 2. Fach geregelt werden? Also sollen etwa für das 2. Fach auch Anforderungen zu Methoden, zu Sprachen oder zum Praktikum formuliert werden?

Bis März soll in jedem Institutsrat eine Antwort vorliegen.

Lorenz spricht sich dafür aus, den Aquabereich nach dem Hauptfach

auszurichten.

Garrit schickt den Fragebogen per E-Mail an alle Mitglieder des FSR.

Lorenz: Geschäftsbereich Hoschschulpolitik: Diskussion der heutigen Sitzung in einer Email an alle, die in die verschiedenen Gremien entsendet wurden.

Diskussion über den Aqua-Bereich auf nächste Woche vertagen.

1. Frage: Schwierig sich zu positionieren.

2. Frage: Dagegen

3. Frage: Dagegen

Wer stimmt dafür, diese Meinung so nach außen hin zu vertreten?

13/0/4

3. Wahlen und Entsendungen

a. Katholische Theologie ASK

b. Evangelische Theologie StuKo

Inga Schütte möchte sich entsenden lassen.

Konstantin merkt an, dass Inga entsendet werden soll, damit (durch das Nachrücken eines Professoren) das Gleichgewicht bestehen bleibt.

Es gibt keine Gegenrede, damit ist sie einstimmig entsandt.

c. Musikwissenschaft

Karolin möchte sich in den Institutsrat und ASK entsenden lassen. Karolin stellt sich vor.

Es gibt keine Gegenrede, damit ist Karolin entsandt.

4. Finanzen

Es ist kein Finanzer anwesend.

GO-Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit. Der FSR ist mit 18 von 25 Mitgliedern beschlussfähig.

a. Vernetzungstreffen

Der FSR möge beschließen 120 Euro für das Vernetzungstreffen am 02.02.2018 bereitzustellen. Folgendermaßen setzt sich der Finanzantrag zusammen:

70 Euro Speisen (Familienpizzen)

50 Euro Getränke (Bier, Radler, Softdrinks)

Konstantin stellt einen Finanzantrag über eben diese 120 Euro.

Abstimmung des Finanzantrags.

17/0/1

Der Finanzantrag wird angenommen.

5. Treffen zum Wahlmodell des Bereichsrates

Konstantin: Bereiche über die Fakultäten.

5. Februar 2018, 14 Uhr : Treffen mit der verschiedenen FSRs und jemandem Verantwortliches von der Fakultät. (am 6. Februar wird höchstwahrscheinlich schon der Entschluss gefasst)

Dazu: Treffen des Geschäftsbereichs Hochschulpolitik

Garrit fragt, warum nur der Geschäftsbereichs Hochschulpolitik sich damit befassen sollte

Konstantin: Gerne auch alle, für die heutige Sitzung sei es aber zu komplex.

Lorenz schlägt vor die Diskussion im GB Hochschulpolitik fortzuführen.

6. Vernetzungstreffen

02.02. 15 Uhr im BZW Raum B401

Zwischen 10 und 12 wird der Schlüssel abgeholt, Getränke erst kurz vor dem Treffen überbringen, 5 Helfer aus dem FSR. Hanna, Nicole, Josie, Matthias, Lorenz. Vielleicht Paul und Bruno .

Tagesordnung wird selbst festgelegt, falls hier Anwesende Ideen für diese haben, bitte an Konstantin schicken.

Matthias löst Lorenz als Sitzungsleiter ab.

7. Satzungsänderung

a. Bruno Felgentreu

Hinzufügung von Punkt 1. zu Absatz (6) § 5 Anträge:

"Geschäftsordnungsanträge auf Nichtbefassung eines Antrages bedürfen einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder."

Paul fragt inwiefern die Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder in Ordnung ist, da diese Mehrheit nicht in der Fachschaftsordnung niedergeschrieben ist.

Diskussion.

Abstimmung

7/7/3

Für den Antrag wird eine 2/3-Mehrheit benötigt. Somit ist er nicht angenommen.

b. Artikel 13 Absatz 1

Ursprünglicher Text:

Wahlen und Entsendungen finden auf der ersten Sitzung nach der konstituierenden auf Grundlage der Ausschreibung statt.

Veränderter Text:

Wahlen und Entsendungen finden auf einer der beiden nächsten Sitzungen nach der konstituierenden Sitzung auf Grundlage der Ausschreibung statt.

Abstimmung

18/0/0. Antrag ist angenommen.

GO Antrag auf 5 Minuten Pause. Beginn 20:19 Uhr

Ende 20:28

8. Nachhaltigkeitsworkshop TUUW

Freitag, 26.01., 16:40, Dauer ca. 2h

Für Nachhaltigkeitsbeauftragte sowie Interessierte

Erfahrungsaustausch und Kekse

Konstantin: TUUWI I lädt zu einem Nachhaltigkeitsworkshop ein.

Josie erklärt sich bereit daran teilzunehmen.

9. Klausurtagung

a. Do's und Dont's einer Sitzung

Lorenz stellt die Liste für Do's und Dont's vor.

Lorenz hat vor, diese Liste irgendwann in die Wolke zu stellen.

10. Büroordnung

Matthias bringt die Idee an Listen für Pfand und Abwasch zu erstellen.

Konstantin erklärt sich bereit den bestehenden Pfand wegzubringen.

Jessica spricht sich für die Listen aus.

Garrit spricht sich gegen die Idee aus.

Das allgemeine Stimmungsbild ist gegen die Listen und es wird sich dafür ausgesprochen, dass sich jeder um seine eigenen Sachen kümmert.

11. GB Öffentlichkeitsarbeit

a. Instagram Account (Alex)

Es gibt mehrere Stimmen dagegen.

Anica stellt einen GO- Antrag auf Vertagung, damit Alex kommende Woche präzisieren kann welche Inhalte er gerne auf diesem potentiellen Instagram Account posten möchte.

b. Leitfaden für Veröffentlichungsanfragen

Der GB ÖA hat einen Leitfaden für Veröffentlichungsanfragen entwickelt. Dieser hängt nun im Büro über den Computer. Frage an das Plenum, ob der Leitfaden so in Ordnung ist.

Hanna stellt den Leitfaden vor. Nicole bringt an, dass der Leitfaden gerne ergänzt werden darf. Jasmin spricht an, dass man unter Facebookposts (nach Sturaregelung) seine Initialen schreiben muss.

c. Anica stellt Anfrage für die Veröffentlichung eines Facebookposts. Wird angenommen.

12. Notwendigkeitsprüfung Verfahrensbeschreibung Stura

a. Speicherung von Personenbezogenen Daten

Rückmeldung bis 24.01.2018 (Email von Zagemann)

Konstantin wird sich darum kümmern und die Mail beantworten.

Jasmin möchte assoziiertes Mitglied werden. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

13. Geschlossene Sitzung

Beginn: 20:50

Ende: 20:56

14. Sonstiges

a. UFATA

Konstantin erklärt den Ablauf der UFATA. Die UFATA soll vom 13.-15-04. stattfinden. Interessiert sind Matthias, Paul, Bruno, Josie, Hanna, Nicole, Garrit und Lorenz. Konstantin wird eine Mail rumschicken.

Jasmin sagt, dass sich zum Beispiel der Stura auf der UFATA vorstellen wird.

b. Juridicum

Konstantin: Juristische Fakultät hat einen auslaufenden Studiengang (Law in Context) und weitere, die Fakultät soll sich also wieder an die phil. Fakultät anschließen. Entweder "lose" oder als eigenes Institut.

Der Rektor ist anscheinend gegen ein eigenes Institut der Juristen. Der FSR Jura spricht sich dafür aus ein eigenes Institut zu gründen.

Dazu gibt es am 23.01.18 ein Treffen im GBR Raum 13, 14:50 uhr pro: Formsache, was auf dem Abschlusszeugnis draufsteht, für die Studierenden der juristischen Fakultät.

Paul wird mit Konstantin zu dem Treffen gehen.

c. Überarbeitung der Mitgliederseite auf der Website des FSR Phil
Konstantin bittet um die Texte und Bilder für die Website.

d. Jasmin

Der StuRa hat einen Gremiumworkshop angeboten. (Gesetzlich Grundlage, Möglichkeiten usw.) Währenddessen war die Klausurtagung. Angebot, den Workshop zu wiederholen.

Fabian Köhler und Henriette Mehn ansprechen. Interesse ist da.

Interessierte sind Garrit, Paul, Anica, Bruno, Jonas, Josie.

Paul wird sich mit Henriette Mehn vernetzen.

e. Semestereröffnungsparty

Nicole stellt einen GO- Antrag auf Vertagung.

Nächste Sitzung: 29.01.2018

Sitzungsleitung: Matthias, Anica

Protokoll: Garrit, Nicole

Die Sitzung wird beendet: 21:14 Uhr

Abkürzungsverzeichnis

FakRat - Fakultätsrat

FSK - Fachstudienkommission

FSO - Fachschaftsordnung

FSR - Fachschaftsrat

IfK - Institut für Kommunikationswissenschaft

IfS - Institut für Soziologie

IR - Institutsrat

KoWi - Kommunikationswissenschaft

KVV - Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

MeFo/MePra - Medienforschung/Medienpraxis

MuWi - Musikwissenschaft

PoWi - Politikwissenschaft

StuRa - Studentenrat